Kurz, in der heute zur Mode gewordenen Unterschätzung Makarts ist viel planmäßiges. Sie geht speziell von den leitenden Kreisen Deutschlands aus. Der Engländer und Amerikaner, der gewohnheitsmäßig die Welt bereist und an jedem Orte die Spezialitäten sucht, ist auch in dieser Hinsicht gerecht. Schon oftmals wurde ich von englischen Gästen gefragt, wo die Werke Makarts zu sehen wären; und ein Kunsthändler erzählte mir, daß gerade Engländer oft nach Makart fragen und zumindest Photographien oder farbige Reproduktionen seiner Werke kaufen.

Lassen wir uns also die Freude an unserem genialen Landsmann, dem famosen Arrangeur des schönen Festzuges anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Josef nicht durch Tageskämpfe der Kunstkreise verleiden. Genießen wir, was an seinen Werken einzig und unvergänglich ist, die berauschende Fülle malerischer Effekte und die Schönheit der großzügigen Komposition.

Die Kunstsammlung des Freiherrn von Lanna.

Der Auktion der Kupferstiche aus der Sammlung des Barons Lanna in Prag, die im Mai d. J in Stuttgart durchgeführt wurde, folgt jetzt in Berlin die Versteigerung der Kunstsammlung des Freiherrn durch das bekannte Kunstinstitut Rudolf Lepke.

Noch ist der Umfang der Auktion nicht zu übersehen, da der große von der Firma Lepke vorbereitete Katalog die Presse nicht verlassen hat, aber was man aus vielfachen Publikationen über die Sammlungen des Freiherrn von Lanna weiß, rechtfertigt vollauf das Interesse, mit dem man in Sammler- und Künstlerkreisen der am 9. November beginnenden Auktion entgegensieht. Wir sind heute schon in der erfreulichen Lage, drei der zur Versteigerung gelangenden seltenen Objekte aus der Sammlung zu reproduzieren.

Der Weinkühler (Fig. 1) stammt aus dem Salzachtal und gehört dem Anfang des 16. Jahrhunderts an. Die Höhe des Gefäßes beträgt 40 cm, der Durchm. 28 cm. Der Kühler ist reliefiert und farbig glasiert. Er hat doppelte Wandung; einen Behälter für Wein und einen für Wasser. Die Form ist zylindrisch mit abgesetztem, kurzem, geradem Hals und Strickwulsten. Auf der Stirnseite über die ganze Fläche reichend, befinden sich zwei hochreliefierte Figuren: Josua und Kaleb mit der Weintraube, am Boden zwei Öffnungen für das Ausflußrohr, die eine bezeichnet mit a (aqua), die andere mit v (vinum). Die seitlich angebrachten Henkel haben die Form kleiner, aufgesetzter Schildchen. Der Sand ist grün, die Gewänder der Männer gelb in verschiedenen Abstufungen, bzw. manganbraun. Die Traube opakblau. Das eine Schildchen gelb mit zwei weißen Querbalken, das andere unbestimmt. (Schräg geteilt mit grün und weiß)

Fig. 1. Kühlgefäß. (Farbig glasiert. Salzachtal, Anfang des 16. Jahrhunderts.)

Fig. 2 ist eine große Eckkachel, die dem Ofen der Sakristei des Stephansdomes in Wien entstammt. Höhe 45 cm, Breite 38 cm. Farbig glasiert, die beiden rechtwinkelig aufeinanderstoßenden Kacheln in Form vertiefter Nischen mit Reliefdarstellung: Simsons Kampf mit dem Löwen. An den Rändern